

Besprechungen

Zur religiösen Lage der Gegenwart

Schriftenreihe, herausgegeben von Dr. P. Erhard Schlund O. F. M. (München, F. A. Pfeiffer)

1. Deutsches Ehrgefühl und katholisches Gewissen. Von Michael Kardinal Faulhaber. (62 S.) 1925. M 1.40
2. Katholizismus und Vaterland. Von Erhard Schlund. Dritte, erweiterte Auflage. (96 S.) 1925. M 2.40
3. Neugermanisches Heidentum im heutigen Deutschland. Von Erhard Schlund. 30. Tausend. (82 S.) 1924. M 1.80
4. Die religiöse Lage der Katholiken in den nordischen Ländern. Von Wilhelm Kardinal van Rossum. Übersetzt von Frdr. Ritter v. Lama. (52 S.) 1924. M 1.20
5. Religiöse Bilanz der Gegenwart. Von Erhard Schlund. (36 S.) 1924. M 0.80
6. Kulturwende und Katholizismus. Von Max Pribilla S. J. (117 S.) 1925. M 3.—
8. Katholisierende Tendenzen im heutigen Protestantismus. Von Dr. Hans Rost. (88 S.) 1925. M 2.—
9. Das Gesicht des deutschen Katholizismus, gesehen von einem Laien. Von Dr. Karl Borromäus Heinrich. (76 S.) 1925. M 2.—
10. Das Christusbild in der Kunst der Gegenwart. Von Dr. Walter Rothes. (45 S.) 1925. M 1.50

Die vorliegende Schriftenreihe, um deren Ausstattung und Druck sich der Verlag verdient gemacht hat, will unter Ausschluß politischer und religiöspolitischer Fragen die religiöse Lage der Gegenwart untersuchen und darstellen, um zur Klärung und Vertiefung des religiösen Lebens beizutragen.

Jedes einzelne Heft bietet ein abgeschlossenes Ganzes.

Das erste Heft gibt im ersten Teil die wichtige Rede wieder, die Kardinal Faulhaber am 15. Februar 1924 vor den Münchener katholischen Akademikern gegen die Katholikenhege gehalten hat. Obwohl die damalige, durch den Hitlerputsch bewirkte Erregung inzwischen etwas verebbt ist, so bleiben die vorgetragenen, programmatisch gefaßten Grundsätze auch heute noch sehr beherzigenswert. Im zweiten Teil

ist der Münchener Fastenhirtenbrief von 1924 abgedruckt, der in großen, markigen Umrissen die zehn Gebote Gottes als unentbehrliche Grundlage des bürgerlichen und staatlichen Gemeinschaftslebens zeichnet.

Im zweiten Heft entwickelt P. Schlund in klarer Weise den Begriff der Vaterlandsliebe, zeigt deren Wesen und Pflichtenkreis und wehrt Auswüchsen und Abwege. Eine wirkungsvolle Apologie des Katholizismus gegen verschwommene Phrasen und gehässige Angriffe.

Das dritte Heft ist bereits in dieser Zeitschrift 107 (1924) 385 besprochen und empfohlen worden.

Das vierte Heft enthält den bekannten Bericht des Präfecten der Propaganda-Kongregation über seine Reise zu den katholischen Missionen in den nordischen Ländern.

Die „Revolutionspredigt“ des fünften Heftes spricht von der seelischen Not des modernen Großstadtmenschen und den religiösen Mitteln, ihr abzuhelfen.

Im sechsten Heft habe ich versucht, ein Bild der gegenwärtigen Kulturkrise in ihren verschiedenen Teilerscheinungen zu bieten und daraus die kulturellen Pflichten der Katholiken in der heutigen Zeit abzuleiten.

Das siebte Heft, dessen Gegenstand „Moderne Erziehungsziele und der Katholizismus“ sein soll, ist noch nicht erschienen.

Im achten Heft hat Hans Rost mit großem Fleiß die Anzeichen eines besseren Verständnisses katholischer Dinge im heutigen Protestantismus, zumal in der Hochkirchlichen Bewegung, gesammelt. Er ist aber besonnen genug, vor einer Überschätzung dieser „katholisierenden Tendenzen“ eigens zu warnen.

Das neunte Heft, das mit in etwa den Rahmen der Schriftenreihe zu sprengen scheint, schildert die äußeren Erscheinungsformen des deutschen Katholizismus nach dem Weltkrieg und würdigt den Beitrag, den die deutschen Katholiken durch Überwindung eines verfliegenden Nationalismus und eines herzlosen Kapitalismus zur Befriedigung Europas beisteuern können und sollen. Das verständige Wort über die Staatsform (57) verdient besondere Anerkennung und Berücksichtigung.

Max Pribilla S. J.

Im zehnten Heft gibt Walter Rothes eine kurze Übersicht über die verschiedenen Auffassungen des Christusbildes in der bildenden Kunst unserer Zeit. Es werden auch grund-